

Informationen zum Steckbrief „Das Huhn“

Hühner werden seit etwa 5.000 Jahren als Haustiere gehalten. Die ersten Haushühner lebten in Vorderasien.

Hühner gehören zu den Allesfressern. Mit ihrem harten, spitzen Schnabel picken sie unermüdlich Getreidekörner, Mais, Insekten, Würmer und Steinchen auf. Ja, du hast richtig gelesen: Hühner fressen zur Verdauung kleine Steine oder Sandkörner. Mit deren Hilfe wird die Nahrung im Magen zermahlen.

Sie sind im Vergleich zu anderen Haustieren pflegeleicht und vermehren sich schnell. Inzwischen gibt es weltweit etwa 200 verschiedene Rassen und 30 Milliarden Haushühner.

Hahn im Korb

In freier Wildbahn lebt ein Hahn mit fünf bis zehn Hennen zusammen. Unter Hühnern herrscht eine klare Rangordnung. Wer nicht zur Hühnergruppe gehört, wird rausgehackt. Deshalb spricht man von Hackordnung. Ein Hühnchen hackt dem anderen schon mal auf dem Kopf herum, um anzuzeigen „Ich stehe einen Rang höher als du!“. Die Oberhenne hat beim Fressen und im Sandbad immer den Vortritt. Dafür muss sie aber auch mit dem Hahn die Hühnertruppe zusammenhalten. Der Hahn wiederum hat meistens neben der Oberhenne eine Lieblingshenne. Er ist Wächter, Streitschlichter, Wecker und Alarmanlage auf dem Hühnerhof.



Man nennt das prächtige, bunt schillernde Federvieh auch Gockel. Wie alle Hühner hat er einen roten Kehllappen unterm Schnabel und einen roten Kamm auf dem Kopf. Dafür sind diese beiden Merkmale bei männlichen Hühnern besonders groß und ausgeprägt. Wenn ein Hahn aufgeregt oder verärgert ist, schwellen Kamm und Kehllappen an.

Die Eier legenden Hühner heißen Hennen.

Klaut man einer Henne ein Ei aus dem Nest, legt sie bereits am nächsten Tag ein neues Ei.

Solange eine Henne brütet oder eine Kükenschar beaufsichtigt, wird sie Glucke genannt.

Aus befruchteten Hühnereiern schlüpfen nach 21 Tagen Brutzeit flauschige Küken.